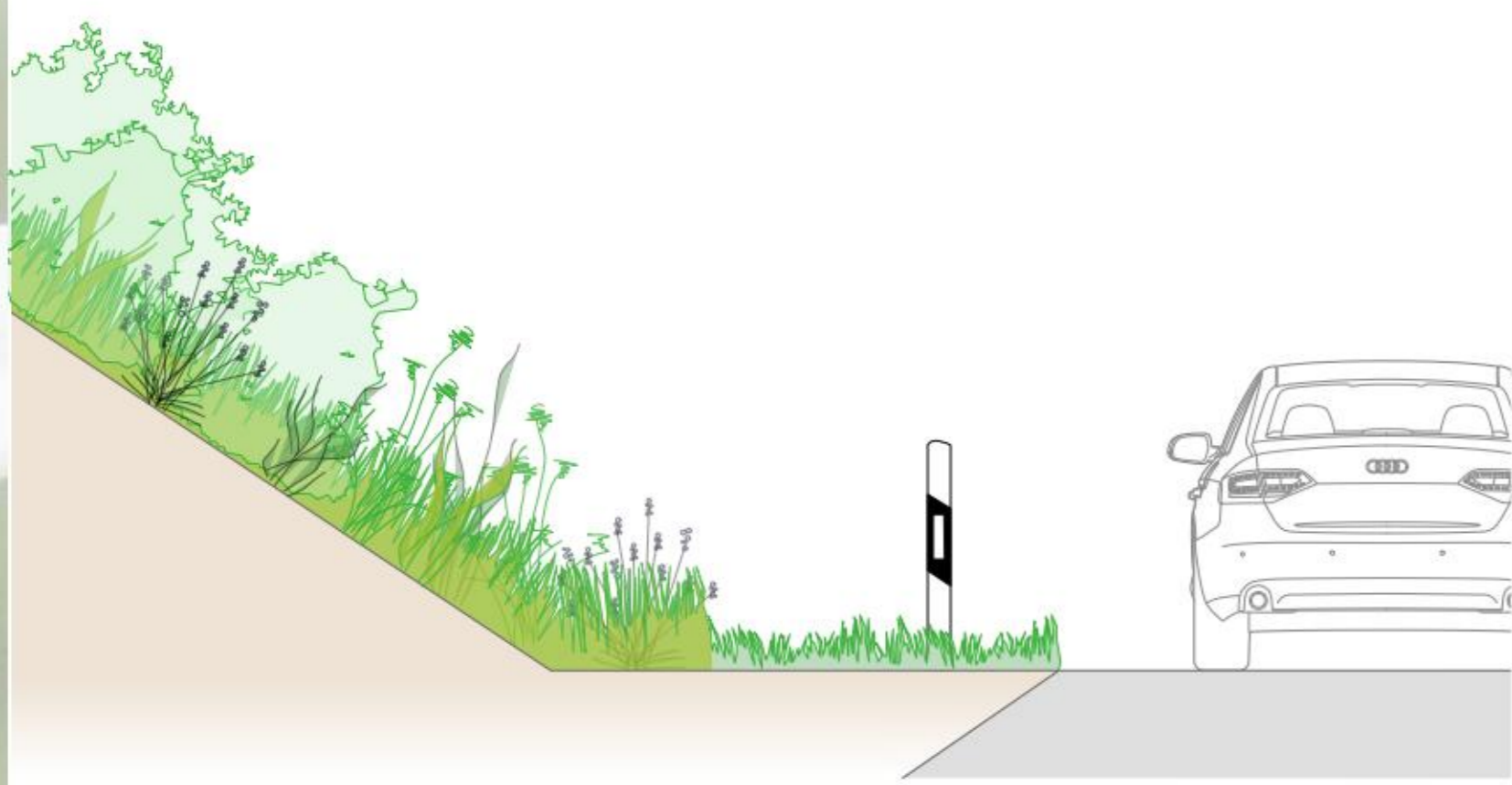


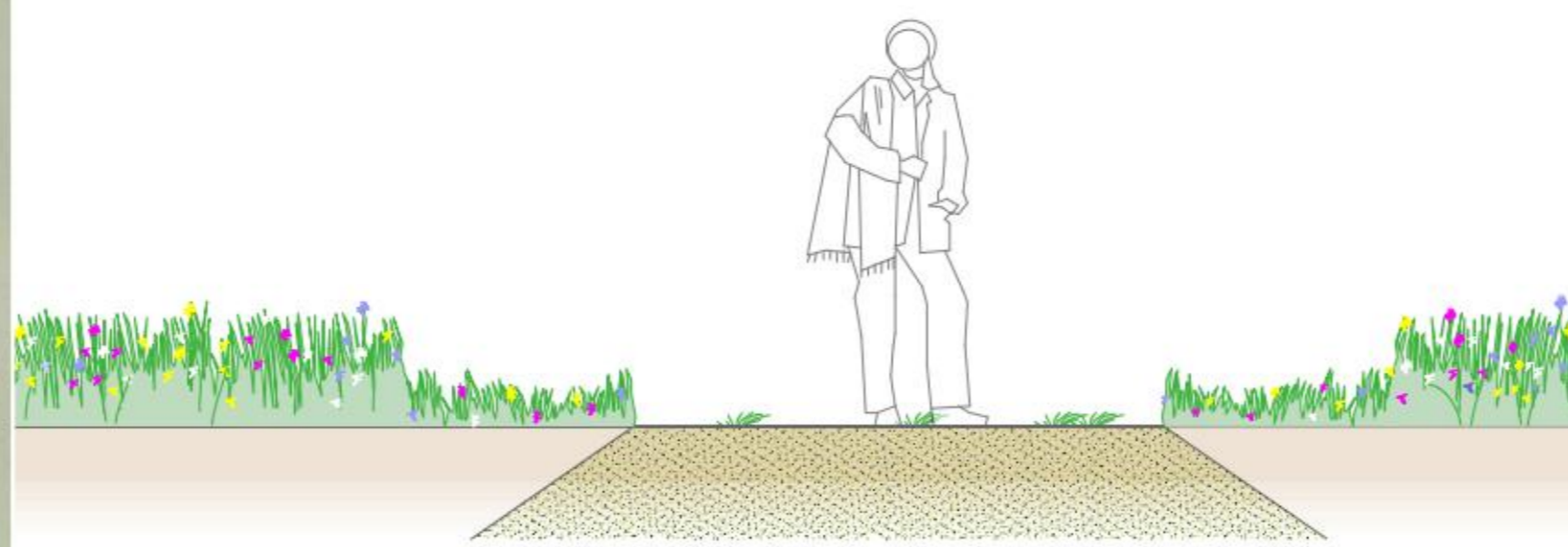
# Naturnaher Unterhalt in Junglinster

## Entwicklung durch natürliche Sukzession



An den Böschungen siedeln sich durch natürliche Sukzession krautige Pflanzen und Gehölze an, die an die Gegebenheiten vor Ort angepasst sind.

## Lang- und Kurzgraswiesen



Nach historischem Vorbild dürfen die Wiesen höher wachsen, bevor sie geschnitten werden.

## Gehölzschnitt an Wegen



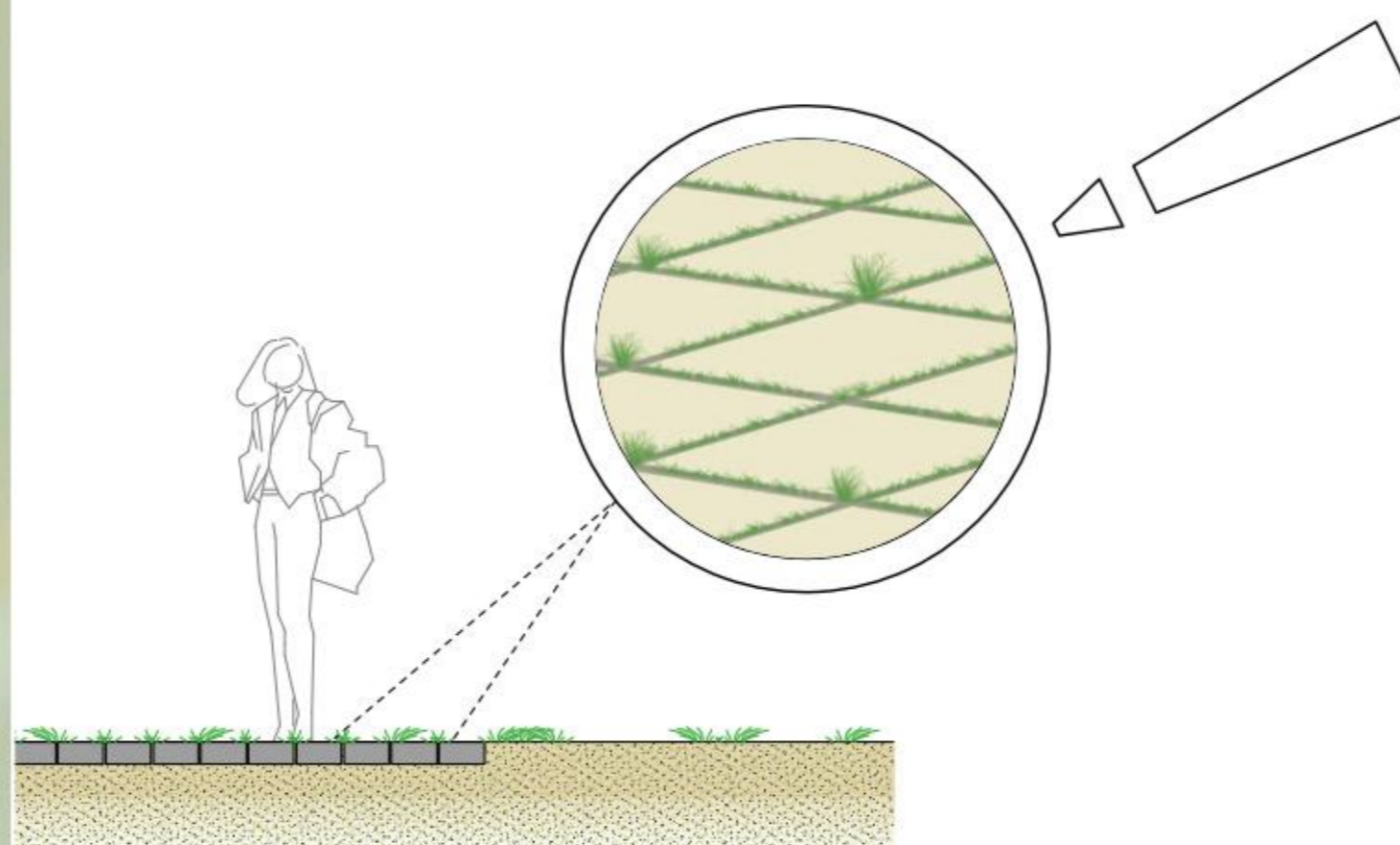
An Wegen werden die Gehölze nur so weit geschnitten, dass Fußgänger und Fahrzeuge ungehindert passieren können.

## Erhalt von Krautsäumen



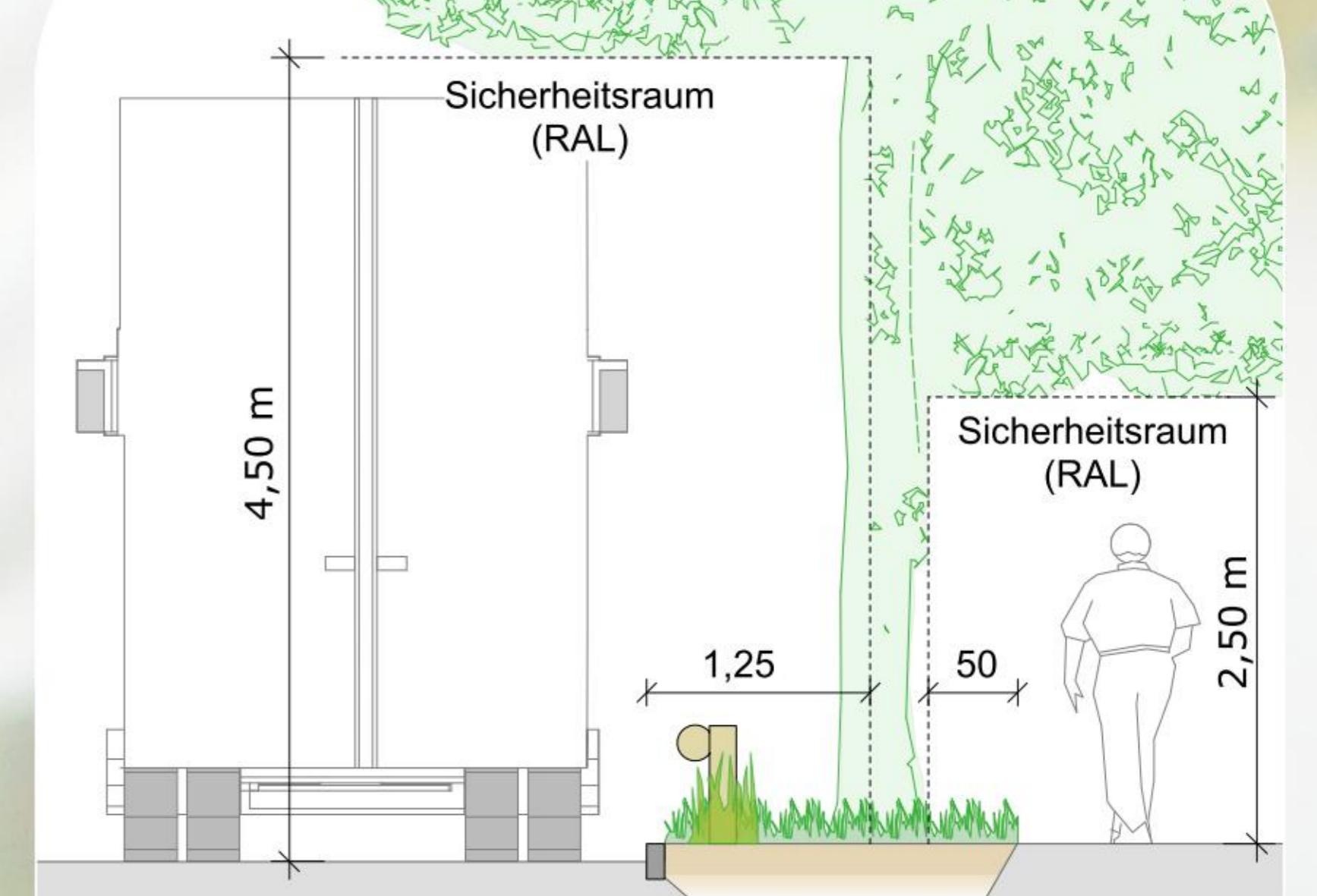
An Baumstämmen und anderen Objekten bleibt bei dem Grasschnitt ein schmaler Saum stehen, in dem die Pflanzen zur Samenreife gelangen.

## Schotter- und Fugenvegetation



Pflanzen in Pflasterfugen oder auf Schotterflächen werden nicht entfernt, sondern gepflegt. Der spontane Bewuchs begrünt die Wege und steigert die Artenvielfalt.

## Schnitt der Bäume



Bäume zwischen Straße und Gehweg werden auch nach dem Prinzip des Gehölzschnitts geschnitten.

## Und wem nützt das?



### Pflanzen und Tieren

- Lebensraum für Gräser, Kräuter, Sträucher und Bäume
- Nahrung und Lebensraum für Insekten, Vögel, Schmetterlinge und andere Tiere
- ▶ **Hohe Artenvielfalt und hoher ökologischer Wert**



### Dem Menschen

- intakte Natur im Siedlungsbereich
- authentisches Ortsbild
- extensive Pflege, ohne Herbizide und Düngemittel
- Beitrag zum Klimaschutz
- ▶ **Gesteigerter Erholungswert und ein gesünderes Umfeld**



Gestaltung:  
GFLplan  
Michael Klein